

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **48 (1961)**

Heft 4: **Industriebauten**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

assez strictes lient les locataires entre eux de manière à assurer à l'ensemble une certaine tenue et un caractère d'unité.

Comme on aura déjà pu s'en rendre compte au cours de ces chroniques, la réalisation des grands ensembles résidentiels situés dans les communes de la périphérie de l'agglomération urbaine, nécessite de gros investissements tant sur le plan des bâtiments d'habitation eux-mêmes que sur celui des équipements collectifs.

Sur le premier, on sait qu'il existe de la part des pouvoirs publics une possibilité légale d'assistance financière propre à soutenir les initiatives privées s'intéressant aux constructions de logements à loyers modérés. Cette assistance («Loi Dupont») consiste suivant les cas à l'octroi de subventions ou d'exemptions fiscales ou encore de cautionnements hypothécaires accordés à des taux minimum, tout en fixant les conditions d'habitabilité et de location. De cette manière, 2041 logements ont été construits en 1958, 2216 en 1959 et plus de 3600 en 1960. Le montant des cautionnements accordés par l'Etat s'est élevé jusqu'à présent à 220 millions de francs. Cet effort va désormais être porté à 400 millions de francs permettant la réalisation de 4500 nouveaux logements en tenant compte de l'augmentation du prix de la construction (7,5%) et d'un échelonnement des loyers de 400 à 600 fr. par pièce et par an. Sur le plan des équipements collectifs, une autre législation est en voie d'adoption de la part de l'Etat, en vue de soutenir l'effort des communes en expansion dans leurs lourdes obligations financières, en attendant l'arrivée des nouveaux contribuables et leur évitant de charger d'une façon insupportable leurs habitants actuels. La somme envisagée pour assurer la soudure entre la situation actuelle de préexpansion et la période où les communes verront leurs ressources fiscales s'améliorer du fait de l'arrivée de nouveaux contribuables est estimée à une cinquantaine de millions, et la durée de la période d'assistance à cinq ans.

Pierre Bussat

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Neu

Turnhallenanlage in Thayngen

Projektwettbewerb, eröffnet von der Einwohnergemeinde Thayngen unter den

im Kanton Schaffhausen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen Fachleuten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht stehen für vier Preise Fr. 10000 und für eventuelle Ankäufe Fr. 2500 zur Verfügung. Preisgericht: Gemeinderat Heinrich Ogg (Vorsitzender); Werner Frey, Arch. BSA/SIA, Zürich; Gemeinderat Hans Hübscher; Kantonsbaumeister A. Kraft, Schaffhausen; Ersatzmänner: Dr. E. Knupfer, Arch. SIA, Zürich; Gemeindepräsident B. Stamm. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 20 bei der Gemeinderatskanzlei Thayngen (Postcheckkonto Villa 3116) bezogen werden. Einlieferungstermin: 23. Juni 1961.

Evangelisch-lutherische Kirchen in Dänemark

Internationaler Wettbewerb zur Abklärung der Möglichkeiten, in einem modernen Wohnquartier eine evangelisch-lutherische Kirche zu errichten, eröffnet vom Dänischen Kultusministerium in Zusammenarbeit mit dem Dänischen Architektenbund und den Gesellschaften der dänischen Bildhauer und der dänischen Maler. Teilnahmeberechtigt sind die Architekten, Bildhauer und Maler aller Länder, einzeln oder gruppenweise. Der Jury steht eine Gesamtsumme von 100000 dänischen Kronen für Preise zur Verfügung. Der erste Preis soll mindestens 50000 dänischen Kronen betragen. Preisgericht: Bodil Koch, Kultusminister, Kopenhagen; Bischof Erik Jensen, Aalborg; Dr. Aage Roussell, Generalinspektor, Kopenhagen; Aage Damgaard, Herning; Pfr. Christian Christiansen, Generalsekretär, Kopenhagen; Prof. Robert H. Matthew, Architekt, Edinburgh; Prof. Kay Fisker, Architekt, Kopenhagen; Marino Marini, Bildhauer, Mailand; Sören Georg Jensen, Bildhauer, Humlebaek; Prof. Sven Erixson, Maler, Saltsjöbaden; Prof. Egill Jacobsen, Maler, Kopenhagen. Die Unterlagen sind gegen Einzahlung von 25 Kronen zu beziehen beim Sekretariat des Concours d'Idées International pour la Construction d'Eglises, c/o La Fédération des Architectes Danois, 66, Bredgade, Copenhague K. Einlieferungstermin: 1. September 1961.

«Form 61»

Wettbewerb, eröffnet von den Magazinen zum Globus zur Erlangung von Modellen für folgende Artikelgruppen: a) Gegenstand zum Aufbewahren gebräucherter Wäsche; b) Lampe für

Schreib- und Arbeitstisch; c) Dielengarderobe. Teilnahmeberechtigt sind Schweizer Fabrikanten, deren zur Beurteilung eingereichte, fabrikationsreife Modelle vom Globus erstmals auf den Schweizer Markt gebracht werden können, oder eventuell solche, die im Laufe des Jahres 1961 auf den Markt gebracht worden sind, sowie Schweizer Entwerfer oder Entwerfer mit Wohnsitz in der Schweiz, deren Modelle durch einen Schweizer Fabrikanten hergestellt und eingereicht werden und vom Globus erstmals auf den Schweizer Markt gebracht werden können. Dem Preisgericht stehen für neun Preise Fr. 9000 zur Verfügung. Preisgericht: Max Bill, Arch. BSA, Zürich; Hans Fischli, Arch. BSA/SIA, Direktor der Kunstgewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums Zürich; Fräulein Gertrud Bossert, Direktorin der Frauenarbeitsschule Basel; Margrit Hug, Journalistin; Dr. Rudolf Villiger. Die Wettbewerbsbedingungen sind beim Centraleinkauf Magazine zum Globus, Eichstraße 27, Zürich 3/45, erhältlich. Einlieferungstermin: 2. August 1961.

Entschieden

Kongreßgebäude in Ascona

In diesem Projektierungsauftrag an zwei Architekten entschied sich die Expertenkommission unter dem Vorsitz von Rino Tami, Arch. BSA/SIA, Lugano, mit Mehrheitsbeschluß für das Projekt von André Gaillard, Arch. BSA/SIA, Genf.

Ausbau der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3500): Jean Pythoud, Architekt, Freiburg; 2. Preis (Fr. 3200): Roger Charrière, Architekt, Genf; 3. Preis (Fr. 3000): Franz Füeg, Arch. BSA, Solothurn; 4. Preis (Fr. 2800): Emilio Antognini, Architekt, Freiburg; 5. Preis (Fr. 2600): Jean Paul Haymoz, Architekt, Zürich; 6. Preis (Fr. 2500): René Caillet, Architekt, Freiburg; 7. Preis (Fr. 2400): Otto Glaus, Arch. BSA/SIA, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt das erstprämierte Projekt zur Weiterbearbeitung und Ausführung. Preisgericht: Fritz Metzger, Arch. BSA/SIA, Zürich (Vorsitzender); Kantonsarchitekt Roger Aeby, Arch. SIA; Hubert Aepli, Kanzler der Universität Freiburg; Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; Gemeinderat Louis Dupraz; Prof. Adolf Fallér; Staats-

Veranstalter	Objekte	Teilnahmeberechtigt	Termin	Siehe WERK Nr
Schulgemeinde Opfikon	Primarschulhaus in Opfikon	Die im Bezirk Bülach heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen Architekten sowie zehn eingeladene Architekten	28. April 1961	November 1960
Aargauische Hypothekenbank in Brugg	Bankgebäude in Brugg	Architekten schweizerischer Nationalität, die seit 1. Januar 1959 in Brugg, Baden, Laufenburg, Rheinfelden, Wohlen, Bremgarten, Döttingen, Frick, Möhlin, Zurzach und Wettingen wohnhaft sind	2. Mai 1961	Dezember 1960
Stadtrat von Zürich	Gestaltung des Bodmerareals in Zürich-Riesbach	Die in der Stadt Zürich verbürgerten oder mindestens seit 1. Januar 1958 niedergelassenen Architekten	verlängert bis 15. Mai 1961	Dezember 1960
Le Conseil de Paroisse d'Yverdon	Eglise à Yverdon	a) Les architectes protestants, originaires du Canton de Vaud, quel que soit leur lieu de résidence; b) les architectes protestants établis dans le Canton de Vaud, avant le 1 ^{er} janvier 1960	15 mai 1961	février 1961
Gemeinderat von Zollikon	Überbauung im Breitacker in Zollikon	Die seit mindestens 1. Januar 1960 in der Gemeinde Zollikon heimatberechtigten oder niedergelassenen Architekten	20. Mai 1961	Februar 1961
Einwohnergemeinderat der Stadt Olten	Primarschulhaus im Wilerfeld in Olten	Die im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1959 niedergelassenen Architekten	31. Mai 1961	Februar 1961
Stadttheater AG St. Gallen	Stadttheater in St. Gallen	Die in den Kantonen St. Gallen, Thurgau und Appenzell heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen Architekten	31. Mai 1961	Februar 1961
Katholische Kirchengemeinde Meggen	Katholische Kirche mit Nebenbauten in Meggen	Die im Architekten-Register eingetragenen Architekten und Bautechniker katholischer Konfession, die mindestens seit dem 1. Januar 1959 im Kanton Luzern ein Architekturbüro betreiben oder daselbst niedergelassen oder heimatberechtigt sind	1. Juni 1961	März 1961
Municipalité de Lausanne	Ecole, locaux de loisirs et parc public à Bellevaux-dessus, Lausanne	Les architectes domiciliés ou établis régulièrement sur le territoire de la commune de Lausanne depuis un an au moins à la date d'ouverture du concours	1 ^{er} juin 1961	mars 1961
Stiftung Evangelisches Alters- und Pflegeheim Chur	Evangelisches Alters- und Pflegeheim in Chur-Masans	Die seit mindestens 1. Januar 1960 in den Gemeinden des Kolloquiums Chur-Schanfigg ansässigen oder heimatberechtigten reformierten Fachleute	1. Juni 1961	März 1961
Kaufmännischer Verein in Baden	Erweiterungsbau der Kaufmännischen Berufsschule in Baden	Die im Bezirk Baden seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	16. Juni 1961	Februar 1961
Einwohnergemeinde Thayngen	Turnhallen-Anlage in Thayngen	Die im Kanton Schaffhausen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität	23. Juni 1961	April 1961
Regierungsrat des Kantons Zug	Kantonsschule in Zug	Die im Kanton Zug heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1959 niedergelassenen Architekten sowie die Architekten, die die Maturität an der Kantonsschule Zug bestanden haben	30. Juni 1961	Januar 1961
Politische Gemeinde Wallisellen	Gemeindehaus an der Zentralstraße in Wallisellen	Die in der Gemeinde Wallisellen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen Architekten sowie Architekten mit Büro im Bezirk Bülach	30. Juni 1961	März 1961
Römisch-katholische Kirchengemeinde Breitenbach	Katholische Pfarrkirche in Breitenbach, Solothurn	Die seit dem 1. Januar 1959 in den Kantonen Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Land und Aargau niedergelassenen Architekten römisch-katholischer Konfession	15. August 1961	März 1961
Firma Landis & Gyr Holding AG, Zug	Wohnüberbauung Friedbach in Zug	Die im Kanton Zug heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1959 niedergelassenen Architekten	31. August 1961	März 1961
Regierungsrat des Kantons Thurgau	Erweiterungsbau des Kantonalen Regierungsgebäudes in Frauenfeld	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen Fachleute	4. Sept. 1961	März 1961
Regierungsrat des Kantons Thurgau	Kantonales Verwaltungsgebäude an der oberen Promenade in Frauenfeld	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen Fachleute	4. Sept. 1961	März 1961
Gemeinderat von Dübendorf	Sportzentrum in Dübendorf	Die Architekten, Planer, Gartenarchitekten und Landschaftsgestalter schweizerischer Nationalität	15. Sept. 1961	März 1961

rat Claude Genoud; Denis Honegger, Arch. BSA/SIA, Paris; Prof. Paul Waltempühl, Arch. BSA/SIA, Genf; Ersatzmänner: Jacques Béguin, Arch. SIA, Neuenburg; Max Gressly, Quästor des Hochschulrates, Solothurn.

Primarschulhaus und Turnhalle in Jona

In diesem Projektierungsauftrag an fünf Architekten empfiehlt die begutachtende Kommission, Walter Blöchlinger, Architekt, Uznach, Mitarbeiter: H. Schwarzenbach, Arch. SIA, Uznach, und Hans Burkard, Architekt, St. Gallen, Mitarbeiter: R. Bösch, zu einer Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen.

Bankneubau der Sparkasse der Amtei Kriegstetten

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4800): Bruno Haller und Fritz Haller BSA, Architekten, Solothurn; 2. Preis (Fr. 3800): Walter Schwaar, Arch. BSA/SIA, Bern; 3. Preis (Fr. 2500): Fritz Zimmermann, Arch. SIA, Bern; 4. Preis (Fr. 1800): Max Mathys, Zuchwil; 5. Preis (Fr. 1100): Konrad Wolf, Bern; ferner ein Ankauf zu Fr. 2800: B. Haldemann, in Firma B. Haldemann & E. Müller, Grenchen. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisgericht: Fritz Moos, Ingenieur, Biberist (Vorsitzender); Rudolf Benteli, Arch. BSA/SIA, Bern; Werner Frey, Arch. BSA/SIA, Zürich; Direktor Oskar Stampfli, Gerlafingen; Albert Straumann, Arch. SIA, Grenchen; Hans Zaugg, Arch. BSA/SIA, Olten; Ersatzmann: Hermann Lüthy, alt Ammann, Luterbach.

Kirchgemeindehaus auf dem Bürkliweg in Rapperswil

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1600): Oskar und Fernande Bitterli, Architekten SIA, Zürich und Herrliberg; 2. Preis (Fr. 1300): Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 1100): Baerlocher & Unger, Architekten SIA, St. Gallen, Mitarbeiter: Robert Knecht, Arch. SIA; außerdem erhält jeder Projektverfasser eine Entschädigung von Fr. 800. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht:

A. Kündig (Präsident); Hans Hubacher, Arch. BSA/SIA, Zürich; Rudolf Küenzi, Arch. BSA/SIA, Zürich; Hanspeter Nüesch, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; P. Peter; Paul Trüdinger, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; F. Tschopp.

Überbauung «Grüzelfeld» in Winterthur

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 7500): Cramer + Jaray + Paillard, Architekten BSA/SIA, und Peter Leemann, Arch. SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 6000): Walter Niehus, Arch. BSA/SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 5000): Guhl & Lechner & Philipp, Architekten SIA, Zürich und Winterthur; 4. Preis (Fr. 4500): Rudolf Küenzi, Arch. BSA/SIA, Zürich; 5. Preis (Fr. 4000): Prof. Ulrich J. Baumgartner, Arch. SIA, Winterthur; ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 1500: Ernst Grünenfelder, stud. techn., Winterthur; Robert Rothen, Architekt, Winterthur. Preisgericht: Stadtrat H. Zindel, Vorsteher des Bauamtes (Vorsitzender); Stadtrat Dr. H. Bachmann, Vorsteher des Finanzamtes; Hans Marti, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ernst Messerer, Arch. BSA/SIA, Zürich; E. Rohrer, Architekt, Zürich; A. Reinhart, Arch. SIA, alt Stadtbaumeister; Stadtbaumeister E. Rüegger, Arch. BSA/SIA; Ersatzmänner: H. Gerteis, Sekretär des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen; Stadtplanarchitekt Dr. W. Real, Arch. SIA; H. Urech, Hochbauinspektor.

Kunstpreise und Stipendien

Eidgenössischer Stipendienwettbewerb für angewandte Kunst 1961

Das Eidgenössische Departement des Innern hat am 14. Februar 1961 auf Antrag der Eidgenössischen Kommission für angewandte Kunst für das Jahr 1961 die Ausrichtung von Stipendien und Aufmunterungspreisen an folgende Künstler beschlossen:

a) Stipendien

Suzanne Baumgartner, Textilentwerferin, Ohnastetten (Deutschland); Ueli Berger, Innenarchitekt-Volontär, Bern; Jürg Bernhardt, Photograph, Bern; Klaus Brodmann, Goldschmied-Bildhauer, Basel; André Chapallaz, Keramiker, Basel; Michel Deville, émailleur, Genève; Werner Epp, Silberschmied, Flüelen UR;

Ruth Fausch, Kunstgewerblerin, Zollikofen bei Bern; Peter von Gunten, Graphiker-Retoucheur, Bern; Eva Haas-Lehmann, Kunstgewerblerin, Kaltacker-Rotenbaum bei Burgdorf BE; Guido Haas, Maler und Filmschaffender, Kaltacker-Rotenbaum bei Burgdorf BE; Mark Jeker, Graphiker, Bolligen BE; Karl Item, Zeichner-Retoucheur, Bern; Rudolf Lichtensteiner, Retoucheur, Basel; Ursel Luginbühl, Töpferin, Moosseedorf BE; Jean-Pierre Maurer, Reprograph, Konolfingen BE; Regina Maurer-Indermühle, Photographin, Flamatt FR; Françoise Ragno-Germond, tisserande, Aubonne VD; Moik Schiele, Gobelinweberin, Zürich; Serge Suess, Graphiker, Biel; Albert (Hansruedi) Wyler, Graphiker, Bern.

b) Aufmunterungspreise:

Theo Aebersold, Photograph, Langenthal BE; Hansruedi Disch, Reprograph, Basel; Jean-Claude Fontana, décorateur et photographe, Fribourg; Carl B. Graf, Graphiker, Zürich; Silvia Hassib-Defraoui-Rehsteiner, Keramikerin, St. Gallen; Martin Jaegle, Buchbinder, Effretikon ZH; Heidi Krebs, Photographin, Bern; Roland Muheim-Mantovani, Töpfer, St. Gallen; Ernst Oeschger, Goldschmied, Birsfelden BL; Vreni Rätz, Keramikerin, Bern; Lise Rumley, Keramikerin, St. Gallen; Claude Schaub-Filliol, Keramikerin und Graphikerin, Muttens BL; Alfred Senn, Innenarchitekt, Basel.

Städtebau

Proposition d'un «Paris Parallèle»

En face des problèmes chaque jour plus aigus que pose la croissance de l'agglomération parisienne, le Comité de l'«Architecture d'Aujourd'hui», réagissant devant l'insuffisance des solutions apportées par les pouvoirs publics, a été amené à prendre position. Un programme est né: «Paris Parallèle».

Il n'est personne pour contester que Paris a trop d'habitants et pas assez de maisons; trop de voitures et pas assez de surfaces roulantes; trop de voyageurs quotidiens et pas assez de transports en commun. Pas assez d'arbres; enfin, pas assez d'air.

Qu'ont fait les autorités? En dix ans, 650000 logements construits, ceci avec la participation financière de l'Etat. L'ensemble de ces opérations aurait pu être contrôlé, ordonné. Il n'en fut rien: l'asphyxie gagne Paris, et les pouvoirs publics eux-mêmes le reconnaissent.